

# Verwaltung übt die Rolle rückwärts

Eltern, Schüler und Lehrer sind entsetzt über Drucksache zum Schulneubau

**Langenhagen (he).** Können sich Langenhagens Schulen, ihre Schülerinnen und Schüler, Kollegien und Elternschaften darauf verlassen, dass anerkannten Notwendigkeiten in politischen Beschlüssen verlässlich Rechnung getragen wird? Nachdem in dieser Woche eine Verwaltungsvorlage zu den Baumaßnahmen am Schulzentrum bekannt gemacht ist, herrschen daran unter Eltern, Schülern und Lehrkräften der IGS berechnete Zweifel.

Grundlage für die Ermittlung des Raumbedarfs am Schulzentrum ist das Standardraumprogramm der Stadt Hannover; danach fehlen an der sechszügigen IGS Langenhagen 14 allgemeine Unterrichtsräume. Diese Zahl war bislang Planungsgrundlage für den vorgesehenen Schulerweiterungsbauprojekt an der Konrad-Adenauer-Straße und einen zweiten Bauabschnitt, der im Anschluss erfolgen sollte. IGS und Gymnasium sollten so jeweils 14 zusätzliche Unterrichtsräume erhalten – dass diese Räume ganz

dringend benötigt werden, wurde von keiner Seite in Frage gestellt. Unstrittig ist auch, dass in dem Neubau eine neue Mensa entstehen soll; in der bestehenden IGS-Mensa wird schon seit Jahren unter kaum noch tragbaren Bedingungen gearbeitet.

Zum Entsetzen von Eltern, Schülern und IGS-Kollegium hat die Verwaltung jetzt still und leise die Rolle rückwärts eingeleitet: Vor dem Hintergrund der Haushaltssituation der Stadt schlägt sie vor, den Neubau von Räumen auf insgesamt 16 allgemeine Unterrichtsräume zu deckeln – für beide Schulen im Schulzentrum blieben also jeweils acht neue Klassenräume. Darüber hinaus stellt die Verwaltungsvorlage in Übereinstimmung mit der Politik den geplanten zweiten Bauabschnitt zur Disposition: Die Vertreter der Fraktionen hätten sich dahingehend geäußert, dass der Neubau mit acht neuen Unterrichtsräumen und Mensa „dauerhaft so stehen bleiben könnte“, heißt es in der Drucksache. Soll-



Eine Schule platzt aus allen Nähten – an der IGS und am Gymnasium ist dieses Szenario längst Wirklichkeit geworden. Archivfoto: A. Hesse

te dieses Vorhaben umgesetzt werden, wären die Folgen für die Schulen fatal: Ganze vier neue Unterrichtsräume blieben dann jeweils übrig – ein Tropfen auf den heißen Stein, wie Elternvertreterin Susanne Wöbbeckend sagt.

Am Horizont droht unterdessen bereits die nächste Verschärfung der Situation: Sollte die Einführung des G8-Abiturs an Gesamtschulen tatsächlich kommen, ist eine dreifache Differenzierung in den Jahrgängen ab Klasse 7 erforderlich – dieser zusätzliche Raumbedarf ist im Schulraumbedarfsplan noch nicht einmal erfasst.

te dieses Vorhaben umgesetzt werden, wären die Folgen für die Schulen fatal: Ganze vier neue Unterrichtsräume blieben dann jeweils übrig – ein Tropfen auf den heißen Stein, wie Elternvertreterin Susanne Wöbbeckend sagt.

Am Horizont droht unterdessen bereits die nächste Verschärfung der Situation: Sollte die Einführung des G8-Abiturs an Gesamtschulen tatsächlich kommen, ist eine dreifache Differenzierung in den Jahrgängen ab Klasse 7 erforderlich – dieser zusätzliche Raumbedarf ist im Schulraumbedarfsplan noch nicht einmal erfasst.

## SPD will den Dialog beleben

Inga Bohr als Abteilungsvorsitzende bestätigt

**Langenhagen.** Die 26-jährige Inga Bohr wurde kürzlich während der Jahreshauptversammlung der SPD-Abteilung Langenhagen in ihrem Amt als Vorsitzende bestätigt. Die Langenhagerin wird dieses Amt für die nächsten zwei Jahre ausfüllen und den inhaltlichen Schwerpunkt auf die Vorbereitung der Kommunalwahlen 2011 sowie den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt legen.

Für die Ämter im geschäftsführenden Vorstand stellten sich erneut die SPD-Ratsfrau Cornelia Lütge, Frank Stuckmann, der Langenhagerer Juso-Vorsitzende Sven Seidel und Jürgen Uckert zur Verfügung; sie alle wurden ebenfalls wiedergewählt.

Die junge Vorsitzende wies in ihrer Rede darauf hin, dass die Parteien stärker auf die unterschiedlichen Lebenswelten ihrer Mitglieder Rücksicht nehmen und die Möglichkeiten des politischen Engagements danach ausrichten müssten. Nur so könne Parteiloyalität attraktiv werden. „Wir können nicht erwarten, dass sich jemand morgens um 9 Uhr auf den Markt stellt und Flyer ver-



Inga Bohr wurde in ihrem Amt als Vorsitzende bestätigt.

teilt. Das können Berufstätige oder Schüler gar nicht leisten. Da müssen wir uns etwas Neues einfallen lassen“, so Inga Bohr. „Wir werden in den nächsten Wochen mit unseren Mitgliedern darüber sprechen, wie sie sich künftig einbringen wollen und können. Aber auch die aktive politische Mitbestimmung der Langenhagerer ist ein zentrales Thema. Dabei werden wir die Möglichkeiten des Internets stärker in Betracht ziehen.“

Ein Ersatz für den persönlichen Kontakt könne das aber nicht sein, ist Inga Bohr überzeugt.

## „Idee über Parteigrenzen hinweg“

CDU macht sich Forderungen der Grünen Jugend zu eigen

**Forsetzung von Seite 1**

Der Haushaltsantrag von SPD und Grünen verlangt die Einstellung der zu erwartenden Ausfallbürgschaft in den Haushalt – 1,5 Millionen Euro werden dafür voraussichtlich fällig.

Um die Kostenseite des städtischen Haushalts in den Griff zu bekommen wollen SPD und Grüne das Projekt „Aufgaben- und Produktkritik/Strategische Ziele“ in der Verwaltung installieren. Ziel ist die Überprüfung der Verwaltungsarbeit im Hinblick auf Effektivität und Effizienz, außerdem sollen grundsätzliche strategische Ziele erarbeitet und ein „Ziel-Stellenplan“ aufgestellt werden. Weiter wird im Rahmen des geforderten Projektes die Überprüfung des städtischen Investi-

tionsprogramms in allen Bereichen gefördert. Die CDU-Fraktion stellt im Rahmen ihres jüngsten Haushaltsantrages einen klaren Grundsatz auf: Das Prinzip „Ausgabenreduzierung vor Einnahmenerhöhung“ soll in Zukunft allen Überlegungen zur Haushaltskonsolidierung zugrunde liegen. Weiter verlangen die Christdemokraten die Organisations- und Aufgabenstruktur der Verwaltung noch in diesem Jahr durch ein externes Unternehmen überprüfen zu lassen sowie einen Musterhaushalt aufzustellen, der von einer Gewerbesteuererhöhung von 45 Millionen Euro ausgeht. Marco Kurz und die Grüne Jugend Langenhagen dürften dieser Wunsch freuen: Die Annahme einer durchschnittlichen Gewer-

besteuererhöhung in Höhe von 45 Millionen stammt aus ihrem Konzept für einen Generationenvertrag (wir berichteten). Auch die übrigen darin formulierten Forderungen hat sich die CDU-Fraktion zu eigen gemacht: „Da ähnliche Forderungen von der Fraktion der Grünen nicht formuliert wurden, ein Antrag des Ratsmitgliedes Marco Kurz bis dato nicht vorliegt und die Grüne Jugend selbst keine Anträge stellen kann, hat die CDU-Fraktion diese Aufgabe übernommen“, erklärt der Fraktionsvorsitzende Mirko Heuer. Das „Copyright“ der Grünen Jugend solle damit keineswegs in Abrede gestellt werden, offensichtlich sei aber die Zeit reif für eine Idee über Parteigrenzen hin-

weg. Weitere Punkte des CDU-Antrages zum Haushalt fordern die Einrichtung eines Gebäudemanagements, das Einsparen von zwei Millionen Euro Personalkosten bis 2015, die Kürzung aller freiwilligen Leistungen der Stadt um pauschal 20 Prozent, einen höheren Kostendeckungsgrad bei den Gebühren, verstärkte Privatisierungsbemühungen, die Suche nach neuen Finanzierungsmöglichkeiten wie Sponsoring und Leasing sowie den zukünftigen Verzicht auf jede Grundsanierung von Spielplätzen. Für Diskussionen dürfte der Vorschlag der CDU-Fraktion sorgen, das Potenzial von Ehrenamtlichen „unter Reduzierung von Verwaltungstätigkeiten“ stärker zu nutzen.

## „Wahrnehmbar vorbildhaft“

Keese will Verbesserungen im Winterdienst

**Langenhagen (he).** Auch wenn das Ende von Schnee und Eis allmählich absehbar scheint, hat sich Eckhard Keese, Vorsitzender der Langenhagerer Senioren-Union, in dieser Woche noch einmal mit dem Thema befasst. In einem Schreiben an Bürgermeister Friedhelm Fischer weist er auf die zahlreichen Klagen hin, die in den vergangenen Wochen und Monaten über den Zustand öffentlicher Plätze und Wege laut wurden.

„Mit wem man spricht, wo man hinhört, alle beklagen sich über nicht oder nur sehr mangelhaft geräumte Bürgersteige und öffentliche Plätze, über zugeschobene Fußgängerüberwege an den Straßen mit und ohne Ampelregelung und an Grundstückszugängen“, schreibt Keese an den Bürgermeister. „Die Situation hat sich nach dem vorübergehenden Tauwetter mit der Eisplatten- und Pfützenbildung und dem danach einsetzenden Frost und Neuschnee noch erheblich verschlechtert.“

Schwierig oder sogar bedrohlich sei die Situation vor allem für ältere Menschen, betont der

Vorsitzende der Senioren-Union: Sie müssten notwendige Arztbesuche oder Besorgungen aller Art verschieben, da sie sich wegen der hohen Unfallgefahr auf den Fußwegen nicht mehr aus dem Haus trauen könnten. „Die Benutzung von Gehhilfen und Rollatoren stellt eher eine weitere Gefährdung und Behinderung als eine gewünschte Hilfestellung dar“, so Keese weiter; gleiches gelte auch für Kinderwagen oder -karren.

Keese appelliert in seinem Schreiben an „den ersten Bürger dieser Stadt“ die Verwaltung anzuweisen, auf allen öffentlichen Flächen „einen für die Bürger wahrnehmbar vorbildhaften und kontinuierlichen Winterdienst zu leisten“, außerdem Grundstückseigentümer, die ihrer Räumspflicht nicht nachkommen zu ermahnen und gegebenenfalls zu sanktionieren. Weiter sollten die Eigentümer und Betreiber von Einkaufszentren direkt aufgefordert werden, neben den Bürgersteigen in ihrem Zuständigkeitsbereich auch die Zugänge zu den Geschäften und die dazugehörigen Parkflächen von Schnee und Eis zu befreien.

## Wo sind die Schnittstellen?

Jugendfeuerwehr Godshorn besuchte das THW Hannover/Langenhagen

**Langenhagen.** Wie läuft die Jugendarbeit beim Technischen Hilfswerk, was kann das THW, wo sind die Schnittstellen zwischen Feuerwehr und THW? Diese Frage stellten sich die Mitglieder der Jugendfeuerwehr Godshorn und besuchten daraufhin die Jugendgruppe des THW Hannover/Langenhagen in ihrer Unterkunft.

Mit einem Film und einem kurzen Vortrag wurden den Jugendlichen und ihren Betreuern zunächst die spezielle Struktur der Bundesanstalt THW, der Aufbau der Organisation und die Einsatzmöglichkeiten des THW erklärt. Viel interessanter als der Videofilm war aber natürlich die anschließende Fahrzeugschau auf dem Hof.

Noch während alle in der Unterkunft den Vorträgen zuhörten, bauten Spezialisten der Bergungs- und Fachgruppen ihr Gerät in der abendlichen Winterlandschaft auf. Mit viel Interesse verfolgten die Jugendlichen die anschließende Erläuterung der Funktionsweise und Einsatzoptionen des



Als informativ und spannend erlebte der Feuerwehrynachwuchs den Besuch beim THW.

Gerätewagens, des Beleuchtungsanhängers und des Notstromaggregats. Vorgestellt wurde auch die Hannibal-Schmutzwasserpumpe, die, sehr zum Erstaunen der Jugendlichen, nicht nur Schmutzwasser

sondern auch Löschwasser fördern kann.

Frierend, aber um viele neue und spannende Eindrücke reicher, ging es schließlich im Schneegestöber zurück ins Gerätehaus. Mit Spannung er-

warten die Jugendlichen des THW nun den Gegenbesuch bei der Jugendfeuerwehr Godshorn. Sie freuen sich auch auf einen gemeinsamen Dienst, bei dem sich beide Seiten näher kennen lernen wollen.

## Wieder tolle Preise

Airport Run: Kompetenzteam gibt Tipps

**Langenhagen (ok).** Mit einer weiteren Besonderheit warten die Organisatoren des Airport Runs am 17. April auf: Ein Kompetenzteam bietet an, während und nach dem Lauf den Laufstil zu analysieren und die Athletinnen und Athleten fachlich versiert zu beraten. Einzelne Läufer werden zu diesem Zweck gezielt beobachtet und auf ihr Verbesserungspotenzial hingewiesen.

Organisator Peter Alpers: „Für diese Maßnahme steht uns ein Team aus Ärzten, Leistungssportlern und Laufschuhexperten zur Verfügung. Wir kooperieren hier mit Det's Laufshop als kompetentem Partner und wollen die Läufer ganzheitlich beraten.“ In Kooperation mit Det's Laufshop können am 29. März, am so genannten Polar-Testtag, auch

Laufcomputer getestet werden. Alpers macht darüber hinaus noch einmal deutlich: „Alle, die sich bis zum 28. Februar für den dritten Airport Run angemeldet und ihr Startgeld überwiesen haben, profitieren nicht nur vom Frühbucherrabatt, sondern nehmen auch an der dritten Sonderverlosung teil.“

Zu gewinnen gibt es dabei vier attraktive Preise: Verlost werden zwei innereuropäische Flugtickets der Airline Condor, eine Herrenarmbanduhr von MTU sowie zwei Pakete aus Sonnenbrille und USB-Stick vom BHW. In knapp 60 Tagen startet dann unter anderem der erste echte Halbmarathon in der Region; bis jetzt haben sich bereits 1.100 Läuferinnen und Läufer angemeldet. Anmeldungen bitte unter [www.airportrun.de](http://www.airportrun.de).